

Verein zur Erhaltung des dörflichen Charakters von Leopoldshöhe e.V. kritisiert Bürgerbeteiligung der Gemeinde

Online-Petition zur Brunshöhe gestartet

Leopoldshöhe. In einer Pressemitteilung des Vereins zur Erhaltung des dörflichen Charakters von Leopoldshöhe e.V. heißt es: „Nachdem die Öffentlichkeitsbeteiligung zum städtebaulich-landschaftsplanerischen Wettbewerb zur Brunshöhe Süd/Ost, die im Juni 2021 unter großer Beteiligung aus der Bevölkerung durchgeführt worden war, nicht zu dem von der Gemeinde gewünschten Ergebnis führte, wird von der Verwaltung nun unter Hochdruck versucht, mit weiteren Teilnehmungsformaten (World Café und schriftlicher Bürgerumfrage) eine vermeintlich objektive Grundlage für das Vorhaben des Baus eines Stadtviertels in Leopoldshöhe zu schaffen. Das von dem Verein zur Erhaltung des dörflichen Charakters von Leopoldshöhe e.V. dagegen initiierte Bürgerbegehren wird hingegen von der Gemeindeverwaltung mit einem einfachen Trick blockiert. Der Verein startet daher ergänzend eine Online-Petition:

1. Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung gingen in der Zeit vom 7. - 18.6.2021 insgesamt 127 Stellungnahmen aus der Bevölkerung ein, die vom Planungsbüro Drees & Huesmann ausgewertet wurden. Über 70 Leopoldshöher sprachen sich gegen die geplante viergeschossige Bauweise aus. Jeweils mehr als 50 Stellungnahmen legten Wert auf die Erhaltung des dörflichen Charakters von Leopoldshöhe und wendeten sich gegen die vorgesehene Dichte von 40 Wohneinheiten pro ha. Schwierigkeiten bei den Stellplätzen und dem zu erwartenden stark erhöhten Verkehrsaufkommen werden in jeweils mehr als 20 der Stellungnahmen gesehen.

Die Ratsmitglieder nahmen sich von der eindeutigen Meinungsäußerung der Bevölkerung im Prinzip nichts an. Es war zu hören, dass sich angeblich nur die falschen Leute beteiligt hätten. Mehr Ignoranz geht kaum! So blieb es dabei, dass viergeschossige Mehrfamilienhäuser gebaut werden sollen. Lediglich im Hinblick auf die Dichte der Bebauung erfolgte eine Einschränkung; in der vom Gemeinderat beschlossenen Fassung des Auslobungstextes heißt es, dass die von der „Regionale OWL 2022“ geforderte minimale Dichte von

40 Wohneinheiten pro ha für die „Brunshöhe Süd/Ost“ die maximale Grenze darstellen sollte und nur als Orientierungswert zu verstehen sei. Diese politische Entscheidung wurde vom Verein so interpretiert, dass im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs auch Entwürfe mit einer geringen Bebauungsdichte eine Chance bekommen sollten. Diese den Vereinsinteressen entgegenkommende Entscheidung des Rates wurde jedoch durch eine nachträgliche Änderung des Auslobungstextes konterkariert, indem die Ausführungen zur „Regionale OWL 2022“ um eine ganze Din A4-Seite ergänzt wurden und auf der Vorderseite des Auslobungstextes nunmehr ein Regionale-Sticker prangt. Damit dürfte den teilnehmenden Architekturbüros klar sein, dass sie die Regionale-Vorgaben von mindestens 40 Wohneinheiten pro ha erfüllen müssen, um eine Chance zu haben; weshalb keine Entwürfe mit einer geringen Dichte zu erwarten sind. Auf die direkte Frage eines Vereinsmitgliedes, wie es zu dieser nachträglichen Inhaltsänderung des Ratsbeschlusses kam, antwortete Herr Bürgermeister Hoffmann nicht.

2. Nachdem also die erste Öffentlichkeitsbeteiligung nicht das von der Gemeinde gewünschte Ergebnis produziert hatte, initiierte die Verwaltung zwei neue Teilnehmungsformate: Sehr kurzfristige World-Café am 8.11.2021 ein. Es erschienen nur knapp über 10 Teilnehmer, weshalb die ursprünglich geplante Anzahl der Diskussionsrunden auf vier halbiert wurde. Die geringe Teilnehmerzahl kommentierte ein Fraktionsmitglied von Bündnis90/Die Grünen bei Facebook mit den Worten: „Die Anzahl der Erschienenen ist nicht entscheidend, wichtig ist, dass die Richtigen da waren...“. Dieser Kommentar offenbart ein in zweifacher Hinsicht merkwürdiges Demokratieverständnis; es stellt sich die Frage, woher dieses sehr kleine Grüppchen die Legitimation nehmen sollte, über die Zukunft von ganz Leopoldshöhe zu entscheiden, und warum das Fraktionsmitglied von Bündnis90/Die Grünen sich herausnimmt, zu bestimmen, wer „die Richtigen“ sind. Fakt ist, dass die Gemeindeverwaltung öffentlichkeitswirksam einen großen Zuspruch für das von ihr geplante Bauprojekt mit 140 Wohneinheiten in viergeschossigen Mehrfamilienhäusern demonstrieren wollte, aber keine der angeblich vielen Fürsprecher erschienen sind.

Das Ergebnis des zweiten Formats, eine schriftliche Bürgerumfrage, ist noch nicht bekannt. Wie die Teilnehmer dafür ausgewählt wurden, ist intransparent; nachdem, was bekannt ist, handelt es sich jedenfalls nicht um eine repräsentative Umfrage.

Auch der Fragebogen selbst lässt zudem starke Zweifel daran aufkommen, dass es der Gemeindeverwaltung darum ging, ein ehrliches Meinungsbild in Bezug auf das Baugebiet Brunshöhe Süd/Ost zu erlangen. Denn der Fragebogen ließ nur Zuspruch und keine Kritik zu; es bestand keine Möglichkeit, zu äußern, was man sich für die Entwicklung der Brunshöhe und der Gemeinde Leopoldshöhe nicht wünscht. Des Weiteren sind Begriffe wie „bezahlbarer Mietwohnraum“ natürlich irreführend, da sich dem weniger versierten Leserschleier, was sich dahinter verbirgt und welche Konsequenzen dies für die Art der Bebauung hat. Ein weiterer offensichtlicher Kritikpunkt besteht darin, dass der Fragebogen alle erdenklichen Wohnformen abfragte, es allein nicht die Möglichkeit gab, den Wunsch nach einem Einfamilienhaus anzugeben. Von der Gemeindeverwaltung unerwünschte Ergebnisse wurden durch die Fragen und Antwortmöglichkeiten somit von vornherein ausgeschlossen.

3. Die Bebauung der Brunshöhe Süd/Ost ist das größte Entwicklungsprojekt, das die Gemeinde jemals angestoßen hat und wird enorme Auswirkungen für ganz Leopoldshöhe haben. Es handelt sich um eine Richtungsent-

scheidung: Wollen wir ein Stadtviertel bauen (mit viel Verkehr und hoher Fluktuation) oder wollen wir die bisherige Struktur beibehalten (mit überwiegend Ein- und Zweifamilienhäusern mit Garten und nur vereinzelt Mehrfamilienhäusern)? Bereits im Juli 2021 teilten wir der Gemeindeverwaltung daher mit, dass wir diese weitreichende Entscheidung den Leopoldshöher Bürgern übertragen wollen, indem wir ein Bürgerbegehren durchführen. Dieses Ansinnen wird von der Gemeindeverwaltung seither blockiert, indem sie ihrer Pflicht nach § 26 Abs. 2 der Gemeindeordnung, eine Kostenschätzung abzugeben, nicht nachkommt. Vielmehr versucht die Verwaltungsspitze, den vom Verein benannten Ansprechpartnern das Bürgerbegehren auszureden, indem gewarnt wird, dass sei wie „gegen Windmühlen kämpfen“ und würde beim Rat lediglich eine Trotzreaktion hervorrufen. Dieses Verhalten der Verwaltungsspitze widerspricht den Prinzipien eines demokratischen Rechtsstaats. Und knüpft nahtlos daran an, dass sich Herr Bürgermeister Hoffmann schon kurz nach der Wahl an sein Wahlversprechen, den dörflichen Charakter Leopoldshöher erhalten zu wollen, nicht mehr gebunden fühlt.

4. Das wollen wir uns nicht gefallen lassen und haben daher eine Online-Petition mit dem Ziel gestartet, dass folgende Grenzen bei der Bebauung eingehalten werden:

- max. zwei Vollgeschosse zzgl. max. einem Nicht-Vollgeschoss (keine Bebauung mit drei Vollgeschossen)

- max. zweigeschossige Bebauung angrenzend an die bestehende Wohnbebauung

- keine Mehrfamilienhäuser angrenzend an die bestehende Wohnbebauung

- die Wohneinheiten in Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern müssen zahlenmäßig deutlich überwiegen.

Einen Link zur Online-Petition findet ihr auf unserer Internetseite www.schoenes-leopoldshoe.de.



Stadt Bad Salzuflen informiert

Einsatz für die Impfstelle, weitere Impfmöglichkeiten und verkürzter Aufenthalt des Impfbusses

Bad Salzuflen. Derzeit wird intensiv an den Schlichtbauten am Begakamp unmittelbar am Bahnhof gearbeitet. Der Fachdienst Hochbau koordiniert die Wiederherrichtung der Bauten als Impfstelle des Kreises Lippe in Bad Salzuflen. „Wir haben dem Kreis Lippe diesen Standort angeboten. Dabei haben wir uns für einen möglichst zentralen Ort entschieden, der nicht nur eine gute ÖPNV-Anbindung hat, sondern auch fußläufig aus den beiden Zentren Salzuflen und Schötmar einfach zu erreichen ist“, erklärt Bürgermeister Dirk Tolkemitt. Zugleich stehen Parkmöglichkeiten unmittelbar an der Impfstelle auf dem Parkplatz des Bega-Bades zur Verfügung. Die Ausschilderung ab Bahnhofstraße wird gerade vorbereitet. Vorgesehen ist, dass die Impfstelle

Bad Salzuflen am Montag, den 6. Dezember 2021, in Betrieb geht. Geimpft werden soll dort an sieben Tagen in der Woche von 10.00 bis 17.00 Uhr, vorerst in jedem Fall bis zum 31. Januar 2022 mit der Option auf eine Verlängerung. „In Absprache mit dem Kreis Lippe haben wir auch angesichts dieses Zeitplans eingewilligt, dass der Impfbus nicht wie vorgesehen an drei Tagen zu uns kommt, sondern nur am Sonntag, den 5. Dezember 2021 von 10.00 bis 17.00 Uhr an den Kurparkeingang“, erläutert Tolkemitt. Die vorangegangene Impfkaktion am Kurparkeingang konnte vor gut einer Woche mit 1.101 Impfungen eine Rekordleistung der Impf-Teams vermelden. Am Samstag, den 4. Dezember 2021, bietet die Salzetalklinik, Alte Vlothoer Straße 1, von 9.00

bis 14.00 Uhr an der Krankenwageneinfahrt eine Impfstelle in Zusammenarbeit mit dem Kreis Lippe an. Bereits seit Donnerstag gibt es außerdem ein privates Impfangebot in der Messehalle 4 im Messezentrum Bad Salzuflen, Dieselstraße 2. Hier wird täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geimpft.

Für alle Impfangebote des Kreises gilt: Angesprochen sind alle ab 12 Jahren, die ihre Erst- oder Zweitimpfung bekommen möchten. Minderjährige benötigen die Einverständniserklärung ihrer Eltern. Für die Auffrischungsimpfung kann jeder ab 18 Jahren das Angebot nutzen, so sieht es die STIKO-Empfehlung vor. Der Abstand zwischen der Grundimmunisierung und der Auffrischungsimpfung muss mindestens fünf Monate betragen. Mit-

zubringen sind ein Lichtbildausweis und wenn vorhanden Krankenkassenkarte, Impfpass und Impfunterlagen der bisherigen Corona-Impfungen.

Alle aktuellen Impfangebote in Bad Salzuflen außerhalb von Arztpraxen:

Täglich, montags bis sonntags, von 10.00 bis 18.00 Uhr: **Messe OWL, Halle 4**, Dieselstraße 2, 32107 Bad Salzuflen
4. Dezember und 11. Dezember von 9.00 bis 14.00 Uhr: **Salzetalklinik, Krankenwageneinfahrt**, Alte Vlothoer Straße 1, 32105 Bad Salzuflen
5. Dezember von 10.00 bis 17.00 Uhr: **Impfbus, Parkstraße 26**, 32105 Bad Salzuflen (Kurparkeingang)
ab 6. Dezember, montags bis sonntags von 10.00 bis 17.00 Uhr: **Impfstelle Bad Salzuflen, Begakamp 3**, 32105 Bad Salzuflen.

Anzeige

WAS
KANNST
DU
TUN?



MACH MIT
BEI UNSERER
ONLINE PETITION!

KEIN STÄDTISCHES
QUARTIER IN
LEOPOLDSHÖHE

JEDER
KLICK
ZÄHLT!

WWW.SCHOENES-LEOPOLDSHOEHE.DE

